



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCLXXXIX. Johann und Jacob, Grafen von Lindow, machen der Stadt Brandenburg bekannt, daß sie keine Ausfuhr von Vieh und Getreide aus ihrer Herrschaft zulassen wollen, am 18. Juli 1479.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCLXXXVII. Der Markgraf Johann fordert die Stadt Brandenburg auf, ihre Miliz zu Neuangermünde ausharten zu lassen, am 14. Juni 1478.

Johans, von gots gnaden Markgraue to Brandenburg etc. Vnnsen grut touor liuen getruwen. Vns sint mercklicke warnunge kamen, dat wy juwer vnde andern der vnfen to Nyen-Angermunde nicht entberen, sundern mehr lude dar hen schicken moten, darumme Begeren wy von jw so mit gantzem vlyte, dat gy jw noch etlicke tyd darfuluest to Nyen-Angermunde entholden vnde jn keine wege von dar tyhen vnde dat jn keinerley wyfs anders holden: wann vns vnde vnfen landen grot macht daran gelegen yfs, des willen wy vns also to gescheen gantzlicken to jw verlaten. Datum Struffeberge, am fundage na barnabe, Anno etc. LXXXVIII.

Nach dem Original.

CCLXXXVIII. Markgraf Johann beauftragt den Rath der Altstadt Brandenburg, seine zu Belitz bestrickte Gefangenen, die morgen nach Brandenburg kommen, entgegen zu nehmen, am 28. Juni 1478.

Johanns, von gots gnaden Margraff zu Brandenburg, Vnnsern grus zuuorn. Lieben getruwen. Als vnnser gefangen die zu Belitz gefangen vnd bestrickt vff morgen Montag gen Brandenburg Betagt sein, Begern wir von euch mit vleys beuelhende, jr wollet solich gefangen, so sie zur stede kommen, annehmen vnd sie zu die herberg bescheiden vnd verweyfen, jnen auch dorbey von vnnsern wegen sagen, das sie von dannen nicht kommen, Es sey dann mit vnnserm oder vnnser hewblewtwillen wissen vnd volbort, vnd schicken euch hir jnn verlossen ein zcettel, dorjnn ir vernemen werdet, welche sich stellen werden oder nicht vnd vns das furder zu wissen thun. Doran thutt ir vnnser gantze meynung jn gnaden zu erkennen. Datum Coln an der Sprew, Am Sontag Nach Johannis Baptiste jn LXXXVIII.

Nach dem Original.

CCLXXXIX. Johann und Jacob, Grafen von Lindow, machen der Stadt Brandenburg bekannt, daß sie keine Ausfuhr von Vieh und Getreide aus ihrer Herrschaft zulassen wollen, am 18. Juli 1479.

Vonn gots gnadenn Johann vnde Jacob Gebruder Grauen vonn Lindow, Heren tho Ruppin vnd mockeren. Vnnfenn gunstigen grudt touorenn, liuen befundernn, wy dhoa jwe weten, dat dye juwen kamen, jn vnserm lande vnde kopen pffe vnde karne, maken vns dure tydt vnde vpflag jn vnser herrschap, dat vns van En befromdet, Begeren darvumme van juw, dat gy de juwen sso hebbenn, dat sy fulkens affdhon, wen wy Nymande gunnen Edder to staden willenn, dye kornn vnde pffe jn den vnfen vth bringen schall. Worden wy ymandes dar bauen bekamen, den

dencken wy vp to holdende. Ifs vnse ernstlike Meyninghe vnde to vorlath. Cumpst vnfs van juw to dancke jngnaden to Erkennende. Datum vp vnser borg olden Ruppin, Am ssondage na diuisionis apostolorum vnder vnserm Ingefelgel anno LXXIX. Nachschrift: Item vmme dy Nyefloth nicht ouer tofarende vnnnd I brugge dar over to holdende.

Nach dem Originale.

CCXC. Der Rath zu Frankfurt zeigt dem Rathe der Städte Brandenburg, Berlin und Prenzlau an, daß er auf dem nächsten Landtage nicht erscheinen könne, am 10. Aug. 1479.

Vnser willige dienste stets zuuor, Erfamen weisen hern bsundern lieben frunde, als denne die Stete aufs der mittelmarke nheben vnsern Ratsfrunden vf dem nehisten herntage zu Tangermunde vf der elben by vnserm gnedigen heren vnd euch gewest ist, haben wir von den vnsern wol verstanden, Sunderlich wie wir nheben euch vf den nehisten donnerstag weder by seinen gnaden sein sollen, fugen wir ewer weisheit zu wissen, deme also nicht thun konen orfachen haben, dor vns macht angelegen ist. Dorumbe Erfamen lieben frunde, wollet ir euch forder mit vnser genedigen herchafft ewren halben jn handel geben, das steht zu euch vnd bitten euch vns doran nicht zuuermerken. Womit wir ewer lieben forder zuwillen sein konen, Sein wir yn gelissen. Geben vnder vnserem Secretum, Am dinstage laurentij, Anno domini etc. LXX nono.

Ratmanne zu Franckenforde.

CCXCI. Der Bischof Arnold bestätigt die Privilegien der Calands-Brüder in der Neustadt Brandenburg, am 17. Sept. 1479.

Arnoldus etc. episcopus Brandeburgensis, ad futuram rei memoriam. Pro parte honorabilium dominorum, fratrum kalendarum nove civitatis Brandeborg exhibita nobis petitio continebat, quod, quamvis fraternitas ipsa ejusdem statuta et ordinationes per predecessores nostros prerecolende memorie sunt approbate, laudate et confirmate, quia tamen novis morbis supervenientibus necesse est nova antidota preparare, cum igitur redditus et facultates, de quibus fratres dicte kalende consueverunt habere distributiones pro vigiliis, missis et orationibus omnium fidelium defunctorum et maxime eorum, qui in eorum fraternitate decesserunt, adeo sint diminute, ut pro omnibus, ad dictam fraternitatem passim et indistincte assumptis, minime sufficiant, quapropter decanus, camerarii et singuli fratres, matura deliberatione prehabita, concorditer statuerunt, quod deinceps numerus dictorum fratrum presbiterorum vigenarium non excedat, ita quod in antea non debeant nec velint plures acceptare presbiteros, quamdiu iste numerus est completus. Si autem per provisionem nostram vel successorum nostrorum aut apostolicam contingat, aliquam personam ecclesiasticam aliquod altare de eorundem collatione existens obtinere et possidere, extunc quum per obtentum et possessionem beneficii hujusmodi actu et ipso facto frater eorum efficitur et per hoc forte vigenarium excedi contingat, volunt, quod per hoc hujusmodi